INFO DKKV
Deutsches Komitee für Katastrophenvorsorge e.V.
German Committee for Disaster Reduction
within the International Strategy for Disaster Reduction (ISDR)

Deutsches Komitee
für Katastrophenvorsorge e.V.
Tulpenfeld 4 - 53113 Bonn
Presse: Winfried Glass
Tel.: (0228) 2434-815
Fax: (0228) 2434-836
e-mail: info@dkkv.org

Bitte vormerken!
Forum und Gefahrentag 2004 vom 13. – 14. Oktober 2004 in Mainz (ZDF)

Februar 2004, Nr. 1/04

Reduzierung des Geographieunterrichts in Bayern?

Die Vorsitzende des DKKV, Bundesministerin a.D. Dr. Irmgard Schwaetzer, hat sich im Januar 2004 in einem Schreiben an die Staatsministerin Monika Hohlmeier, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, in München gewandt.

Anlass waren Berichte in den Medien, dass die bayerische Staatsregierung die Einführung des 8-jährigen Gymnasiums plant. Es wurden in diesem Zusammenhang auch Überlegungen publik, den Geographieunterricht mit anderen Fächern zusammen zu legen. Eine solche Entwicklung würde zwangsläufig zu einer Reduzierung der Lerninhalte und einem damit einhergehenden Qualitätsverlust des Geographieunterrichts führen. Die notwendige Vermittlung von Georisiken, der Auswirkung der Bevölkerungsentwicklung, der Folgen des Klimawandels und die wichtige Diskussion über Mensch – Umwelt – Beziehungen würde darunter leiden. Gerade am Thema Naturkatastrophen zeige es sich, in welchem komplexen System der Mensch lebt und welche fatalen Folgen nicht angepasstes menschliches Handeln haben kann. In Anbetracht der Zunahme von Naturkatastrophen und der durch sie verursachten Schäden hält das DKKV es für wichtig, dass diese Kenntnisse in der nötigen Qualität vermittelt werden. Bildung ist der nötige Schlüssel, um die Menschen in die Lage zu versetzen, sich mit Naturgefahren auseinander zu setzen und ihr Verhalten den vorhandenen Risiken anzupassen. Aus diesem Grunde wurde als einer der vier Themenschwerpunkte der International Strategy for Disaster Reduction die „Information der Öffentlichkeit/Bildung“ durch die Vereinten Nationen formuliert. In Deutschland bietet das Schulfach Geographie ideale Voraussetzungen, um die Schüler über Naturgefahren und Vorsorge zu informieren. Das DKKV hat im vergangenen Jahr eine Unterrichtsreihe für das Fach Geographie mit dem Titel „Leben mit der Flut“ für den Unterricht in der Sekundarstufe I produziert. (Eine CD wurde dem Schreiben beigefügt.)

Daher sprach sich die DKKV-Vorsitzende gegen die Beschneidung des Schulfachs Geographie am Gymnasium aus und bat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, eventuell vorliegende Beschlüsse zu überdenken.

-wg -

Arbeitstreffen von UNISDR zur Frühwarnplattform

Haus Carstanjen, UN Campus Bonn, 12. – 13. Februar 2004

Das ISDR Sekretariat lud zu einem Arbeitstreffen nach Bonn ein. Organisation und Programm der Veranstaltung wurden durch das ISDR Sekretariat in Zusammenarbeit mit den in Bonn ansässigen VN-Organisationen ausgearbeitet. An zwei Tagen diskutierten Vertreter von VN-Organisationen (FAO, WMO, UNESCAP, UNISDR) mit internationalen Experten und dem Auswärtigen Amt über die Zielsetzung und einen möglichen Arbeitsplan der Frühwarnplattform. Das DKKV war mit mehreren Mitgliedern (Prof. Dr. Goldammer/GFMC; Prof. Dr. Plate; Prof Dr. Zschau / GFZ) und der Geschäftsstelle vertreten.

In dieser Ausgabe:

- Reduzierung des Geographieunterrichts in Bayern?
- Arbeitstreffen von UNISDR zur Frühwarnplattform
- Weltkonferenz zur Katastrophenvorsorge in Japan (Januar 2005)
- Höhere Schäden durch Naturkatastrophen
- Forum und Gefahrentag 2004 in Mainz
- Dienstvorschrift (DV 102) „Taktische Zeichen“
- EU plant Zentrum zur Bekämpfung von Seuchen
- Armut in Europa hat viele Gesicheter
- Erneuerbare Energien – EUROSOLAR
- Hochwassermesse Acqua Alta 2005 in München
- DKKV war Gast bei der Deutschen Welle
- Die Entwicklung des DKKV-Internetbeitrages in drei Betriebsjahren

Alle Teilnehmer stimmten darin überein, dass es Zielsetzung der Plattform sein muss, konkrete Arbeitsergebnisse zu produzieren. Das Internationale Frühwarnprogramm, das ein Ergebnis der EWC II darstellt, beinhaltet eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten, die weiter ausgebaut werden müssen. Aufgrund der beschränkten Ressourcen des Frühwarnbüros und des umfangreichen Arbeitsfeldes wird der Aufbau von Partnerschaften wichtig für die erfolgreiche Implementierung des Internationalen Frühwarnprogramms sein. Übereinstimmung herrschte auch darin, dass zur „Zweiten Weltkonferenz zur Katastrophenvorsorge“ im Januar 2005 erste konkrete Produkte vorgestellt und Beiträge eingebracht werden müssen.
Mit den Vorbereitungen für die Einrichtung eines Büros wurde durch UNISDR bereits begonnen. Ende des zweiten Quartals 2004 soll die Frühwarnplattform / das Büro in Bonn personell besetzt sein.
- Ze -

Weltkonferenz zur Katastrophenvorsorge

in Japan, Kobe / Hyogo Präfektur
18. – 22. Januar 2005

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat in ihrer letzten Sitzung mit der Resolution A/RES/58/214 beschlossen, eine Weltkonferenz zur Katastrophenvorsorge vom 18. – 22. Januar 2005 abzuhalten. Zielsetzung der Konferenz ist es die Umsetzung des Aktionsplanes der ersten Weltkonferenz zur Katastrophenvorsorge in Yokohama 2004 zu prüfen, Maßnahmen zur Umsetzung des „Plan of Implementation“ des Weltgipfels zur Nachhaltigen Entwicklung in Johannesburg zu identifizieren, einen Austausch von Positivbeispielen und Erfahrungen zu ermöglichen und dadurch mehr Aufmerksamkeit für die Bedeutung der Katastrophenvorsorge zu erreichen.
Die Konferenz wird einen geschlossenen Regierungsteil haben, einem Forum für Wissensaustausch Raum bieten und in einem allgemein geöffneten Teil versuchen die Öffentlichkeit ein zu beziehen.
Zur Planung der Konferenz werden zwei Prepcom-Sitzungen (im Anschluss an die diesjährigen Inter Agency Task Force Sitzungen) stattfinden. Die Termine sind der 6. – 7. Mai und der 11. – 12. Oktober.
Auf Seiten der Regierungen wurde zur Begleitung der Vorbereitung ein Büro gebildet, das sich aus fünf Regierungen – vertretend für fünf geografische Regionen – zusammen setzt. Deutschland ist Mitglied dieses Büros und vertritt Westeuropa.
Das Erste Announcement der Konferenz und die VN-Resolution stehen auf der Webseite von UNISDR (www.unisdr.org) und können von dort abgerufen werden.
-Ze-

Höhere Schäden durch Naturkatastrophen

Wie die Münchener Rückversicherung in der Presse äußerte, haben Tornados, Hitzewellen, Waldbrände und schwere Überschwemmungen in Asien und Europa im Jahr 2003 die weltweiten Schäden durch Naturkatastrophen weiter ansteigen lassen. Die volkswirtschaftlichen Schäden haben sich auf über 60 Milliarden US-Dollar erhöht; im Jahr 2002 waren es noch 55 Milliarden US-Dollar.
Der Hitzesommer 2003 in Europa sei ein Indiz für die Zunahme von Wetterextremen und ein Vorgeschmack auf die Zukunft gewesen. Mehr als 50.000 Menschen seien 2003 bei Naturkatastrophen ums Leben gekommen, das sind fast fünfmal soviel wie im Jahr 2002.
-wg-

Vorankündigung:

„Auf der Suche nach dem Risiko“

- Forum Katastrophenvorsorge und Gefahrentag am 13. und 14. Oktober 2004 in Mainz -

Die Vorbereitungen für die diesjährige Doppelveranstaltung Forum und Gefahrentag haben mittlerweile begonnen. Veranstaltungsort wird Mainz (Lerchenberg) im Hause des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) sein. Dort hat sich mittlerweile eine vorbereitende Arbeitsgruppe des DKKV getroffen. Eine erste Planung wurde erarbeitet.
Das DKKV wird die offizielle Ankündigung so schnell wie möglich auf allen Wegen (u.a. Internet und Info-Blatt) veröffentlichen, sobald sie zur Verfügung steht.
Vorab kann mitgeteilt werden:
Das Forum und der Gefahrentag werden in der **42. Kalenderwoche, voraussichtlich in der Zeit von 12.-14. Oktober 2004 als 2-tägige Veranstaltung** stattfinden. Die Konferenzsprache ist deutsch.
Im Foyer des Konferenzgebäudes wird ein Ausstellungsbereich zur Verfügung stehen. Über Tagungs- und Ausstellergebühren wird die offizielle Ankündigung Auskunft geben.

Kernpunkte des ersten Tages sollen im ZDF-Umweltmagazin ausgestrahlt werden. Die Veranstaltung wird sich um das Spannungsfeld Klimawandel <-> Globaler Wandel und die damit verbundene Diskussion über Ursachen <-> Anpassungsstrategien sein. Zielsetzung ist die Bewusstseinsbildung.
Als Arbeitstitel wurde gewählt: „Auf der Suche nach dem Risiko“.
Schülergruppen sollen vor der Veranstaltung verschiedene Naturgefahren wie Hochwasser, Erdbeben, Sturm, Lawinen/Hangrutschungen und Feuer – institutionell angeleitet und unterstützt - untersuchen und ihre Ergebnisse in Mainz vorstellen.
Weiterhin sollen praktische Beispiele bzw. Forderungen im Bereich der Umsetzungsstrategen vorgestellt werden. Abgerundet wird die Veranstaltung durch einen Journalisten-Workshop, in dem mit Medienvertretern die Vermittlung von Katastrophenvorsorge diskutiert wird.
-wg-

Die Ständige Konferenz Katastrophenvorsorge und Katastrophenschutz (SKK) erarbeitete die

Dienstvorschrift (DV 102) „Taktische Zeichen“

Es gilt als wesentliche Vorsorgemaßnahme, dass einheitliche Sprachregelungen und Darstellungsformen für alle gemeinsam operierenden Akteure in einem Katastropheneinsatz, aber auch in der Vorbereitung auf solche Fälle, fest-

gelegt und verbindlich verbreitet und angewandt werden. Hierzu gehören zwangsläufig die Taktischen Zeichen zur schnellen, einfach ablesbaren und unmissverständlichen Darstellung auf Karten und Einsatzskizzen, in Befehlsgebung und Dokumentation.
Die Projektgruppe 4 „Harmonisierung“ der Ständigen Konferenz für Katastrophenvorsorge und Katastrophenschutz (SKK) hat nunmehr unter Leitung durch Thomas Mitschke diese Dienstvorschrift erarbeitet. Grundlage war eine Entwurfsunterlage einer Arbeitsgruppe des Arbeitskreises V der Innenminister/-senatoren der Länder. Die Vorschrift ist durch alle Hilfsorganisationen, den Deutschen Feuerwehrverband und die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk bereits einvernehmlich als Grundlage akzeptiert und eingeführt worden. Die Bundesanstalt THW, das DRK und der MHD haben die Unterlage in ihren Bereichen als Dienstvorschrift erlassen. Den Druck der Vorschrift ermöglichte die Zentralstelle für Zivilschutz in Bonn-Bad Godesberg. Die DV 102 ist aber auch im Internet unter
http://www.katastrophenvorsorge.de
abrufbar.
Es wäre in Hinsicht auf die Zielsetzungen des DKKV wünschenswert, dass diese Taktischen Zeichen auch in allen anderen wissenschaftlichen und operativen Bereichen außerhalb der Katastrophenabwehr Verbreitung und Anwendung als gemeinsame Darstellungsweise findet, wo man sich generell oder auch in Spezialaufgaben mit Angelegenheiten der Katastrophenvorsorge und des Katastrophenschutzes befasst.
-wg-

EU plant Zentrum zur Bekämpfung von Seuchen

Auf Vorschlag der EU-Kommission hat das EU-Parlament in erster Lesung die Errichtung eines Europäischen Zentrums zur Vorbeugung und Bekämpfung von Seuchen als Reaktion auf sich immer stärker verbreitende Krankheiten wie Aids, Sars und Meningitis wie auch auf die Gefahr von Terroranschlägen mit biologischen Stoffen wie Anthrax beraten. Das Zentrum soll seinen Sitz in Schweden haben und in enger Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation die Bemühungen der EU-Staaten zur Eindämmung von Epidemien und die entsprechenden Forschungsanstrengungen bündeln.
Das Amt wird mit 35 Mitarbeitern starten und in zwei Jahren über einen Personalstamm von 70 Personen verfügen.
Dafür werden in den ersten drei Jahren 48 Millionen EURO zur Verfügung gestellt.
- ASB-Europamail 12.02.04 -

Armut in Europa hat viele Gesichter

Armutsbericht zeigt Notwendigkeit familienpolitischer Maßnahmen
Die Situation armer Familien steht im Mittelpunkt des zweiten Armutsberichts, der von Caritas-Europa am 16. Februar im Europäischen Parlament in Brüssel vorgestellt wurde. Unter der Überschrift " Poverty has faces in Europe - The need for family-oriented policies" werden die Erfahrungen von Caritas-Einrichtungen in der Arbeit mit Familien in 42 europäischen Ländern analysiert. Allein erziehende Frauen, kinderreiche Familien, Familien mit einem kranken, behinderten oder süchtigen Angehörigen, Flüchtlinge, Bezieher von Niedrigeinkommen und arbeitsloses Menschen gehören demnach zur Gruppe derer, die besonders von Armut betroffen sind. Der Bericht stellt fest, dass es einen ausgeprägten Mangel an einer familienorientierten Politik in Europa gibt. Anstatt auf das System Familie als ganzes konzentriere sich der Schwerpunkt der Wohlfahrts- und Sozialsysteme der meisten Regierungen stark auf das Individuum oder auf besonders gefährdete Zielgruppen. Als Ausnahmen werden die Länder Frankreich und Deutschland genannt. Der Bericht spricht Empfehlungen an die Regierungen der einzelnen Länder und an die Europäische Union aus. So sollten Gesetze und Verordnungen vor allem bei beschäftigungs-, bildungs- und gesundheitspolitischen Maßnahmen stets auf ihre Auswirkungen auf Familien, insbesondere auf arme Familien, geprüft werden.
Es wird vorgeschlagen, die Zahl und Qualität von Kinderbetreuungsstätten deutlich zu erhöhen, besonders im Vorschulbereich. Im Steuersystem sollte stärker zu Gunsten der Familien umverteilt werden. Auf den Zusammenhang zwischen Behinderung und Armut wird besonders hingewiesen. So fänden die zusätzlichen Ausgaben, die bei der Betreuung behinderter oder chronisch kranker Menschen nötig seien, kaum Berücksichtigung in den Sozialversicherungssystemen. Caritas Europa schlägt vor, anknüpfend an den Erfolg des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderung, ein Europäisches Jahr zum Thema "Allein Erziehende" durchzuführen, um das Bewusstsein für die Probleme dieser Gruppe und ihre oft prekäre Lage zu schärfen.
- Freiburg (ots) –

Erneuerbare Energien EUROSOLAR

Wir weisen auf den Tag der offenen Tür für Erneuerbare Energien am, Samstag, den 5 Juni 2004 in Bonn hin wie auch auf die Veranstaltung World Renewable Energy Forum: Global Benefits and Policies im Vorfeld der Internationalen Regierungskonferenz für Erneuerbare Energien 2004, ebenfalls in Bonn. Sie wurde von Bundeskanzler Gerhard Schröder auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung im September 2002 in Johannesburg angekündigt. Diese Konferenz soll einem globalen Ausbau Erneuerbarer Energien weitere Impulse verleihen.
Nähere Informationen unter
www.eurosolar.org oder
www.wcre.org.
-wg-

Hochwassermesse Acqua Alta 2005 in München:

In einem Schreiben an die DKKV-Vorsitzende Dr. Irmgard Schwaetzer hat der Geschäftsführer der Messe München GmbH Norbert H. Bargmann seiner Hoffnung Ausdruck verliehen, dass das DKKV wieder

gemeinsam mit der Messe München GmbH die Acqua Alta 2005 gestalten wird. Man habe die „Pro's und Kontra's miteinander verglichen, die Budgets überprüft, die Presseauswertung vorgenommen und sei zu dem Ergebnis gekommen, dass die 1. Acqua Alta im November 2003 ein sehr respektabler Erfolg war."
Daher wurde der Entschluss gefasst, im Januar 2005 die Aqua Alta in den Zeitraum der Messe BAU 2005 zu legen, das ist vom **18. - 20. Januar 2005.**
Man verspricht sich davon erhebliche Synergien bei den Besucherzielgruppen.
Der Messe-Geschäftsführer drückte auch sein Bedauern aus, dass es zu organisatorischen Pannen beim ersten Mal im November 2003 gekommen war, die wir auch im InfoBlatt angedeutet hatten.
In seiner Sitzung am 19.1.2004 hatte sich der Vorstand in einer kurzen Nachlese über die Eindrücke von der Zusammenarbeit zwischen der Messe München GmbH und dem DKKV ausgetauscht; Detailfragen und Entscheidungen für 2005 standen in dieser Sitzung noch nicht an.
-wg-

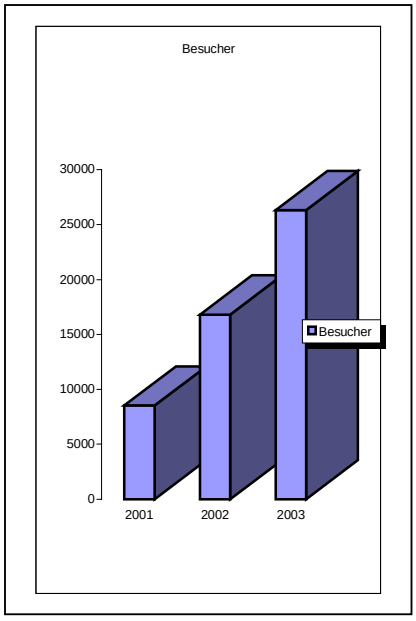
DKKV war Gast bei der Deutschen Welle

Die Deutsche Welle feierte im Jahr 2003 ihr 50-jähriges Jubiläum und ist mit ihrem Dienstsitz im ehemaligen „Schürmann-Bau" – jetzt eines der modernsten Funkhäuser Europas - Nachbar im früheren Regierungsviertel in Bonn zum DKKV im Tulpenfeld. Die DKKV-Geschäftsstelle nahm gerne die Einladung zum Medientreff am 4. Februar im Hause der Deutschen Welle an, um sich zu informieren und persönliche Kontakte zu knüpfen.
Die DW stellte ihre Leitsätze dar und machte ihre Arbeit insbesondere am Beispiel Afghanistan deutlich. Am Rande entstanden u.a. persönliche Kontakte mit der Redaktionsleitung für die Türkei.
„Die Deutsche Welle leistet einen wesentlichen Beitrag zu Aufklärung, zu politischer Information, zur Erweiterung des kulturellen Horizonts. Vor allem da, wo Krieg und Bürgerkrieg herrschen, ist das objektive Informationsangebot der Deutschen Welle gefragt, ob auf dem Balkan, in Afghanistan oder im Nahen und Mittleren Osten. Nicht zuletzt in Krisenregionen habe sich der deutsche Auslandsrundfunk in langen Jahren einen exzellenten Ruf an Seriosität und Glaubwürdigkeit erarbeitet." (Bundespräsident Johannes Rau anlässlich des 50. Jubiläums der Deutschen Welle im Juli 2003)
Die Deutsche Welle ist heute ein innovatives Medienunternehmen: Sie bietet ein multimediales, weltweit abrufbares Informationsangebot in mehr als 30 Sprachen und setzt auf modernste digitale Technik bei Produktion und Übertragung – und insbesondere auf ein multinationales Team von rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus mehr als 60 Ländern. Ein interessanter und kompetenter, leistungsfähiger Partner für das DKKV. Für die Themen und Aufgaben des DKKV unter dem Sammelbegriff der Katastrophenvorsorge zeigten die Gesprächspartner von der DW großes Interesse.
-wg-

Die Entwicklung des DKKV-Internetbeitrages in drei Betriebsjahren

Der Internetbeitrag des DKKV (http://www.dkkv.org) hat sich als erfolgreich erwiesen und ist heute auch für die Arbeit des DKKV unverzichtbar. Mit herkömmlichen Mitteln, d.h. ohne Nutzung der modernen Medien wie z.B. das Internet, wäre mit der vorhandenen Arbeitskapazität der Geschäftsstelle diese Leistung in der Verbreitung der verbandlichen Zielsetzungen nicht denkbar.
Der Internetbeitrag wurde im September 2000 eingerichtet und hatte bereits in 2 ½ Monaten Laufzeit 48.000 Zugriffe erbracht. Anhand einer dokumentierten Auswertung kann heute nebenstehendes Leistungsbild zum Ablauf des Jahres 2003 nachgewiesen werden.
-wg –

Impressum

Der DKKV-Infodienst
ist eine kostenfreie Publikation und erscheint in regelmäßigen Abständen.
Herausgeber: Der Vorstand
Verantwortlich:
Karl-Otto Zentel Geschäftsführer,
Redaktion: Winfried Glass
Deutsches Komitee für Katastrophenvorsorge e.V., (DKKV)
Tulpenfeld 4, 53113 Bonn
Postfach 120639, 53048 Bonn
Telefon: (0228) 2434-828
Telefax: (0228) 2434-836
e-mail: info@dkkv.org
Internet: www.dkkv.org

Art / Jahr	*2001*	*2002*	*2003*
Hits	**415.460**	**679.211**	**858.677**
Mittl. Anzahl Hits pro Tag	**1.214**	**1.860**	**2.352**
Eindeutige Besucher	**8.535**	**16.821**	**26.313**
Einmalige Besucher	**6.795**	**14.090**	**22.032**
Mehrmalige Besucher	**1.740**	**2.731**	**4.281**